

# Der Dämon in mir

## Entscheide dich gut oder böse

Von Anubis84

### Kapitel 29: Vater und Sohn

Nach dem nun auch der letzte das Büro verlassen hatte, herrschte erst einmal Stille in dem Raum. Keiner der beiden Anwesenden wollte die Stille brechen, den sie wussten einfach nicht mit was sie anfangen sollten. Sie hatten einfach viel zu viele Fragen an den jeweils anderen. Sie wollten einfach alles von dem anderen wissen. Den immerhin konnten sie sich 17 Jahre lang nicht sehen.

Minato wollte wissen wie sich sein Sohn, in den letzten 17 Jahren entwickelt hatte und ob er eine Chance bekommen konnte alles wieder gut zu machen. Er wusste er konnte nicht alles was ihm wiederfahren war gut machen, aber er wollte versuchen ihm jetzt ein richtiges Leben zu ermöglichen. In dem er vielleicht auch eine Rolle spielen durfte, in dem er der Vater sein konnte, der er schon immer für ihn sein wollte, es aber nicht sein konnte. Aber es bestand auch die Möglichkeit das sein Sohn nichts mit ihm zu tun haben wollte. Er würde auch das akzeptieren, wenn es den der Wunsch seines Sohnes wäre.

Naruto machte sich in der Zwischenzeit ähnliche Gedanken. Er fragte sich ob sein Vater ihn den überhaupt bei sich haben wollte. Er fragte sich auch warum sein Vater, wenn er doch wusste wie es ihm in dem Dorf ergangen war, ihn dann nicht früher zu sich geholt hatte. Konnt er Minato als seine Vater akzeptieren, immer hin dachte er die ganze Zeit seine Eltern seien tot. Er wollte das Gespräch abwarten und sich dann entscheiden. Er wollte sehen was die Zeit, die er hier verbringen würde, bringen wird. Und ob er sich mit seinem Vater auch verstehen konnte. Er wollte auch verstehen wieso sein Vater damals so gehandelt hatte. Wollte verstehen warum sein Vater nichts gegen dieses Dorf unternommen hatte und ihn bei sich haben wollte. Er wollte all das was er erfahren hatte, einfach nur verstehen und begreifen.

„Wieso?“ Kam nach einiger Zeit leise von Naruto, er wollte es einfach verstehen.

„Was möchtest du genau wissen?“ Fragte hin gegen Minato sanft. Er wollte seinem Sohn jede Frage, die er haben konnte wahrheitsgemäß beantworten. Auch wenn es für sie beide schmerzhaft werden könnte. Auch auf die Gefahr hin das sein Sohn ihn hassen könnte.

„Wieso hast du mich nicht früher zu dir geholt? Wieso musste ich solange in diesem Dorf leiden?“ Kam es da auch schon aufgebracht von Naruto, während er durch das Zimmer tigerte und mit den Armen wild gestikulierte.

„Ich hatte Angst um dich und ich wusste das du bei Jiraiya gut aufgehoben bist. Ich konnte ja nicht wissen das der Alte ihn, als du 11 warst, wegschickt. Als ich das erfahren habe wollte ich dich hier her bringen lassen. Aber es ging nicht, der Alte hat dich danach noch mehr von der Anbu überwachen lassen. Es war zu gefährlich dich zu holen, ich hatte Angst das sie dich töten könnten, bei dem versuch dich zu holen. Wie ich schon sagte, wenn ich es gewusst hätte, dann hätte ich Jiraiya und dich schon damals holen lassen. Dann hätte ich euch gleich nach dem ich zu mir gekommen bin holen lassen. Es tut mir alles so leid.“ Auch bei Minato konnte man im Gesicht Tränen erkennen, den er fühlte sich schuldig für all das Leid was sein Sohn in den Jahren erleiden musste. Und er nicht bei ihm sein konnte.

„Ich weiss nicht, wie ich mit dem wissen umgehen soll, dass mein Vater gelebt hat und mich nicht bei sich haben wollte. Ich kann verstehen das du Angst hattest, aber es hätte sicherlich den einen oder anderen Weg gegeben, um mich aus dieser Hölle zu befreien.“ Schrie Naruto schon fast seinem Vater entgegen. Er war wütent, wütent auf sich, weil er sich nicht freuen konnte, dass sein Vater lebte und er somit doch noch Familie hatte. Wütent auf seinen Vater, weil er sich nicht um ihn gekümmert hatte. Er wollte nur noch raus hier, um in Ruhe nachdenken zu können. Als er schon an der Tür stand und die Klinke in der Hand hatte, konnte er seinen Vater noch sagen hören.

„Denke bitte nicht, dass ich dich nicht bei mir haben wollte, den das stimmt ganz bestimmt nicht. Ich hatte einfach viel zu große Angst, dass dir etwas geschehen könnte. Sie haben schon deine Mutter getötet. Ich konnte den Gedanken, dass sie das auch bei dir tun würde einfach nicht ertragen. Deswegen habe ich dich nicht geholt. Bitte verzeih mir.“

Naruto drehte sich noch einmal kurz zu seinem Vater um und sagte zu ihm.

„Ich möchte in Ruhe nochmal über alles nachdenken, es waren einfach zu viele Dinge die ich jetzt erfahren habe. Meine Entscheidung bezüglich des Kampfes hat sich nicht geändert. Aber wie es mit uns beiden weiter gehen soll, da bin ich mir in dem Punkt noch nicht sicher. Ich möchte dich gern kennen lernen, aber bitte lass mir Zeit, um das was ich erfahren habe zu verarbeiten.“ Kam es traurig und verletzt von Naruto.

„Ich gebe dir soviel Zeit wie du brauchst.“ Nach diesen Worten verließ dann auch Naruto das Büro, in dem sein Vater noch immer saß.

Naruto machte sich auf den Weg, um sich hier einen ruhigen Ort zu suchen, an dem er in Ruhe über alles nachdenken konnte. Begleitet wurde er von Kurama und Spirit, auch Kurama war über die Vergangenheit des dunklen Meisters entsetzt gewesen. Er hätte nicht gedacht, dass der dunkle Meister der Vater des Auserwählten sein könnte. Er war um es milde auszudrücken geschockt gewesen. Aber er konnte auch den dunklen Meister verstehen, genauso wie er in dem Moment Naruto verstand, der noch Zeit brauchte das alles zu verarbeiten. Er würde Naruto in der Zeit beistehen, die er brauchen würde, um das alles zu verarbeiten. Er würde ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen, genauso wie seine anderen Freund sicherlich auch. So liefen die drei tief in ihren eigenen Gedanken gefangen durch das Dorf. So bemerkten sie auch die besorgten Blicke nicht, die ihnen von Hana und Itsuki zugeworfen wurden.

„Ich frage mich was in dem Büro unseres Meisters vorgefallen ist? Er ist schon der zweite der so einen verzweifelten und traurigen Blick hat.“ Kam es leicht besorgt von Itsuki. Er machte sich einfach Sorgen um Naruto, den er hatte ihn in der kurzen Zeit die sie auf der Lichtung verbracht hatten, in sein Herz geschlossen.

„Das kann ich dir auch nicht sagen. Aber es ist schon merkwürdig, da muss ich dir schon recht geben.“ Meinte dann auch Hana zu dem ganzen, auch sie machte sich Sorgen um Naruto, den sie hatte ihn in der Zeit auch lieb gewonnen. Genauso machte sie sich Sorgen um Sasuke den er sah auch nicht besser aus als Naruto im Moment. Auch sie fragte sich was den der Auslöser für das ganze war, was konnte ihr Meister den beiden nur gesagt haben das sie so extrem darauf reagierten. Wie konnten sie den beiden helfen, ohne das es zu aufdringlich auf die beiden wirken könnte.

„Ich werde Naruto nach gehen und mit ihm sprechen. Vielleicht braucht er im Moment jemanden mit dem er reden kann oder der ihm einfach nur zuhört.“ Nach diesen Worten machte sich Itsuki auf den Weg um Naruto zu folgen. Vielleicht konnte er ihm ja so zeigen was er ihm bedeutet und das er für ihn ein guter Freund sein wird, egal was noch kommen mag.

Minato machte sich in seinem Büro auch seine Gedanken, wie es den nun mit ihm und seinem Sohn weiter gehen könnte. Er fragte sich wie schon hundertemale davor auch schon, ob es nicht doch irgendeinen Weg gegeben hätte, ihn dort raus zu holen. Er machte sich Vorwürfe das er nicht für seinen Sohn da gewesen war und ihm beigestanden hatte, als er ihn am meisten gebraucht hatte. Auch ihm war bewusst das er an dem ganzen nun nichts mehr ändern konnte, es war geschehen und nicht mehr rückgängig zu machen. Er fragte sich auch ob er jemals die Chance haben wird, eine Vater-Sohn-Beziehung zu Naruto aufzubauen. Den im Moment machte es eher den Anschein als ob dem nicht so wäre.

Lange machte sich Minato Gedanken über sich und seinen Sohn und auch darüber was Kushina wohl mit ihm machen würde, wenn sie den noch Leben würde. Er war sich sicher das sie ihm für sein Verhalten und das was er ihrem gemeinsamen Sohn angetan hatte, als er ihn in dem Dorf gelassen hatte, den Hals ganz langsam und genüsslich umdrehen würde. Aber darüber konnte er sich auch später noch Gedanken machen, den er hatte ja noch einen Brief zu schreiben. Und auch andere Dinge mussten noch erledigt werden, den ein Dorf verwaltet sich leider nicht von alleine. So machte sich Minato als erstes daran den Brief an Itachi zu schreiben.

*Itachi,*

*ich möchte dich mit diesem Brief bitten wieder ins Dorf zurück zu kommen. Ich habe mit den anderen gesprochen und ihnen alles so weit erklärt. Nur die Sache mit dem Uchiha Clan nicht. Dein Bruder möchte nun alles wissen, ich hielt es aber für besser, wenn du ihm die Sache erklären würdest. Du kannst ihm die ganze Situation besser erklären als ich, da sie auch dich betrifft. Richte Kasumi aus das sie sich in der Zeit, in der du nicht bei ihr bist, um ihr zu helfen, sie auf sich Acht geben soll. Sie soll sich aus allem was gefährlich werden könnte raus halten. Außerdem hoffe ich, dass wenn du hier bist, ich auch neue Informationen aus Konoha bekommen werde.*

### *Dein Meister Minato*

Als er sich die wenigen Zeilen noch einmal durch gelesen hatte, macht er sich auf den Weg zu den Botenvögel, um die Nachricht so schnell wie möglich zu verschicken. Den je schneller alles geklärt wird, um so besser für die beiden. Er hoffte das es wenigstens die beiden schaftten, wieder zu einander zu finden. Den soviel wie er wusste wurde in Konoha erzählt, dass Itachi den Uchiha Clan ermordet hatte, um so seine Macht zu demonstrieren. Nun er wusste es besser, den seine Spione die er damals in Konoha hatte, hatten ihm was ganz anderes erzähllt. Auch Itachi hatte ihm eine glaubhaftere Erklärung bieten können, als das was in Konoha die Runde machte. Nach dem er den Brief verschickt hatte machte er sich wieder an seine Arbeit.

Naruto hatte nach dem er nun schon seit fast einer dreiviertel Stunde, in der Gegend rumgelaufen war, einen schönen Platz zum Nachdenken gefunden. Den Ganz in der Nähe des kleinen Dorfes gab es eine See. Dieser war mit einer Reihe von Bäumen umgeben, was wenn die Bäume in voller Blüte standen sicherlich sehr schön anzusehen war. Aber mitten im Januar wenn die Bäume kahl dastanden, wirkte es fast ein wenig trostlos. Naruto fand dass das Bild ganz gut zu seiner Stimmung passen würde. So suchte er sich in der Nähe des Sees einen schönen Platz an den er sich setzen konnte, um sich den See und die Umgebung in Ruhe anzusehen. So lief er eine Weile an dem zugefrorenen See entlang, um sich dort einen Platz zu suchen, den er dann auch fand. Er fand einen alten Baumstumpf auf den er sich setzen konnt und so genau auf den See blicken konnte.

Seinen Gedanken über sich und seinen Vater nachhängend merkt er nicht, wie sich ihm jemand näherte. Wie sich dieser jemand, das Bild was sich vor seinen Augen abspielte, schmunzelnd betrachtete. Den Naruto saß auf dem Baumstumpf und streichelte gedankenverloren Spirit und Kurama, die es sich jeweils auf einer von seinen Seiten bequem gemacht hatten. Es wirkte fast so, als ob die beiden mit ihrer Anwesenheit versuchten, Naruto aus seinen trüben Gedanken zu holen. Itsuki näherte sich den dreien langsam und bedacht, er wollte sie ja nicht erschrecken. Immerhin wusste er aus eigener Erfahrung, das es nicht gut war Naruto zu erschrecken, den das konnte sehr schmerzhaft für denjenigen enden.